

# Keine vier Spuren, aber mehr Lärmschutz

## Neu gegründeter Verein in Manching fordert Einholung eines Verkehrsgutachtens zum geplanten B16-Ausbau

erstellt am 21.07.2021 um 15:54 Uhr

**Manching - Anlässlich des geplanten vierspurigen Ausbaus der B16 zwischen Anschluss B13 und Anschlussstelle A9 hat sich in Manching eine Bürgerinitiative zusammengeschlossen, die Anfang Juli den Verein "Lebenswertes Manching - Stopp den B16-Ausbau gegründet hat".**



Auch die Anschlussstelle der B16 an die Autobahn bei Manching soll als richtiges Kleeblatt ausgebaut werden. Für die Installation von Ampeln ist nach Auffassung des Staatlichen Bauamts die Verkehrsdichte jetzt schon zu groß. | Foto: Schalles (DK-Archiv)

Der Verein hat nach eigenen Angaben vor allem folgende Anliegen: Stopp des geplanten Ausbaus der B16 auf vier Spuren sowie zum anderen ein von der Marktgemeinde Manching einzuholendes, unabhängiges Verkehrsgutachten, um auch Alternativen zu dem geplanten Ausbau zu prüfen. Des Weiteren sollen Möglichkeiten eines Lärmschutzes der Anlieger an der B16 ohne Ausbau geprüft und durchgesetzt werden.

"Vor dem Hintergrund der hohen Flächenversiegelung, die mit dem geplanten immensen Ausbau der B16 einhergeht und der hierdurch unumkehrbaren Zerstörung der Umwelt, fordern wir eine ernsthafte Auseinandersetzung des Marktgemeinderates mit der Erstellung eines unabhängigen Verkehrsgutachtens. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel sollte es doch selbstverständlich sein, dass sämtliche in Betracht kommenden weniger einschneidenden Maßnahmen geprüft werden und sodann eine entsprechende Abwägung erfolgt", so die Vorsitzende des Vereins, Margaretha Bauernfeind.

Ebenso betont der Verein, dass die Manchinger Bürger mit einem enormen Zuwachs von Verkehrszahlen rechnen müssen, wenn die geplante "Donauautobahn" von der A8 bis zur A9 tatsächlich verwirklicht werden soll. "Es werden", so Johanna Huber, 2. Vorsitzende des Vereins, "durch den Ausbau keine Anreize mehr zum Umstieg auf alternative Fortbewegungsmittel gesetzt, wie nachhaltige Nahverkehrskonzepte durch eine Anbindung an ein S-Bahnnetz in der Region 10, Fahrradnetze, Park-and-ride und der Ausbau des Güterschienenverkehrs. Dies wäre jedoch dringend zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Werte notwendig. Vielmehr wird jeder die ausgebaut B16 nutzen, was zu noch mehr zur Lärm- und Feinstaubbelastung der Anwohner in Manching führt. "

Soweit der Marktgemeinderat den Ausbau der Bundesstraße 16 mit einem seit 25 Jahren von Bürgern geforderten Lärmschutz verbindet, stellt der Verein hierzu klar: "Das Argument 'Lärmschutz' darf nicht an einen Ausbau der B16 gebunden werden, zumal ein Ausbau eine noch höhere Lärmbelastung durch noch mehr Verkehr befürchten lässt. " Zudem sei es nicht nachvollziehbar, weshalb noch nie andere Möglichkeiten geprüft wurden.

Wie Margaretha Bauernfeind betont, führe der Bund eine freiwillige Lärmsanierung bei Bestandsstraßen durch, wenn entsprechende Lärmwerte überschritten werden. Hier hätte es bereits eine Anfrage an den Freistaat Bayern geben müssen, welcher die vom Bund bereitgestellten Mittel anfordern kann. Weiter seien Gemeinden nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) verpflichtet, Lärmaktionspläne aufzustellen. Deren Maßnahmen könnten dann greifen, wenn das Verkehrsaufkommen die Zahl von über drei Millionen Fahrzeugen im Jahr übersteigt. Dies treffe auf die B16 zu. Auch diese Möglichkeit hätte bereits seit längerem überprüft werden müssen. So müsse die Frage erlaubt sein, weshalb bislang nicht die Möglichkeiten eines

Lärmschutzes bei Bestandsstraßen auf kommunaler Ebene ernsthaft geprüft wurden. Derzeit wirke es aber eher so, dass die Forderung nach Lärmschutz jetzt eine willkommene Möglichkeit sei, die lärmgeplagten Manchinger Bürger zur Unterstützung des immensen, nicht mehr zeitgemäßen Straßenausbaus zu bewegen.

Aus diesem Grund hat der Vorstand des Vereins dem Marktgemeinderat ein Dossier zukommen lassen, die die inhaltlichen Anforderungen an ein zu erstellendes Verkehrsgutachten enthält. Auch hat der Verein den Marktgemeinderat hierbei nochmals auf die verschiedenen Möglichkeiten eines Lärmschutzes auch bei Beibehaltung der Streckenführung der Bundesstraße 16 hingewiesen. DK

© donaukurier.de

---

URL: <https://www.donaukurier.de/lokales/ingolstadt/Verkehr-Pfaffenhofen;art599,4796417>